



(Neu)Anfang



„Aller Anfang ist schwer.“ So lautet ein bekanntes Sprichwort, das auf den römischen Dichter Ovid (43 v. Chr. - 17 n. Chr.) zurückgeht. Wenn es nach dem Anfang locker und leicht weiterginge, wäre das ja kein Problem, dann würde man die Schwere des Anfangs sicherlich gelassener in Kauf nehmen. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass nach einem schweren Anfang nicht immer ein leichtes Weitergehen folgt. Doch auch der Satz von Ovid trifft nicht immer zu. Manchmal ist ein (Neu)Anfang gar nicht schwer, sondern leicht, voller Hoffnung und Freude. Das Leben ist geprägt von (Neu)Anfängen. Ständig beginnt etwas Neues. Das ist herausfordernd, aber auch spannend. Mit jedem (Neu)Anfang sind ganz unterschiedliche Emotionen verbunden. Wenn eine neue Kindergartenleitung eingeführt wird, dann erlebe ich Hoffnung und Freude über etwas, das weitergeführt, aber auch mit neuen Akzenten weitergebracht wird. Wenn über den begonnenen Strukturprozess in der evangelischen Kirche gesprochen wird, dann ist eher die Skepsis bestimmend. Jeder neue Konfirmandenjahrgang ist anders, aber jedes Mal bereichernd für die Gemeinde. Manche fiebern regelrecht auf ihren nächsten Geburtstag hin, weil sie dann endlich mehr dürfen (mit der Achterbahn "G'sengte Sau" im Erlebnispark Tripsdrill fahren, in die Schule gehen, Autofahren). Andere würden beim Anfang des

neuen Lebensjahres lieber beide Zahlen umdrehen oder bei 35 stehen bleiben. Wir nähern uns mit großen Schritten Weihnachten und denken dabei an die Geburt von Jesus Christus, durch die Gott einen wunderbaren Neuanfang mit uns Menschen gemacht hat. Und kurz darauf startet das Jahr 2024, von dem sich die einen viel, andere weniger erhoffen.

In der Bibel steht 90-mal das Wort Anfang. Und hättest Du/hätten Sie gewusst, dass dieses Wort eine zentrale Rolle zu Beginn und am Ende der Bibel spielt?! Das erste Wort der Bibel ist „Anfang“ und im letzten Kapitel des letzten Buchs der Bibel ist von einem Neuanfang Gottes die Rede, der alles Bisherige übertreffen wird: „Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende (Ziel).“ (Offenbarung 22,13)

Wo stehst Du/stehen Sie gerade an einem (Neu)Anfang? Welche Hoffnungen und Erwartungen oder Ängste und Sorgen sind dabei bestimmend?

Jeder (Neu)Anfang birgt eine große Chance, nämlich bei allen Herausforderungen darüber nachzudenken, was mein eigentliches Ziel ist. Und wenn ich dann bei meinen (Neu)Anfängen daran glaube, dass ich nicht alleine bin, sondern, dass es ein größeres Ziel bei allem gibt, dann wird der (Neu)Anfang in jedem Fall sinnvoll und bereichernd.

Die Jahreslosung für das Jahr 2024 „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Korinther 16,14) darf somit bei allen Deinen/Euren (Neu)Anfängen bestimmend sein, denn es ist Gott, der uns den Anfang gegeben hat und auch das Ziel kennt und ist!
Herzliche Grüße

Ihr/Dein Pfarrer

Marcus Rensch



Mach's gut, bis bald, auf Wiedersehen!

Susanne Prasse wurde in den Ruhestand verabschiedet

Am 23. Juli wurde unsere langjährige Kindergartenleiterin Susanne Prasse in einem fröhlichen und auch bewegenden Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. Sie war 31 Jahre in unserem Kindergarten tätig, 12 Jahre davon hatte sie die Leitung inne. Kinder, Kolleginnen, Eltern und Weggefährten waren gekommen, um Adieu zu sagen. Die schönen, rührenden Lieder und Beiträge ihrer Kindergartenkinder und Kolleginnen machten diesen Gottesdienst zu etwas ganz Besonderem.

Danke Frau Prasse!

RH



Staffelübergabe im Kindergarten

Interview mit Susanne Prasse und Kim Bauer

Zum 01.09.2023 trat Kim Bauer in die Fußstapfen von Susanne Prasse, und übernahm die Leitung unseres Ev. Kindergartens. Susanne Prasse, die als Kind selbst nie im Kindergarten war, hat den Mühlbacher Kindergarten sehr geprägt und wurde von ihren Kolleginnen sehr geschätzt. In einem Gespräch gaben die beiden einen Einblick in die zurückliegende Zeit und in die Zukunft des Kindergartens.

Susanne Prasse:

Was waren Ihre Stationen als Erzieherin?

Bevor ich in Mühlbach als Erzieherin tätig wurde, war ich unter anderem in Siegelbach als Leitung fünf Jahre tätig und ebenso in Karlsruhe in einer Einrichtung. Nachdem wir nach Mühlbach gezogen sind, haben wir zwei Kinder bekommen. 1992 habe ich mit 50% im Kindergarten Mühlbach angefangen zu arbeiten. Später war ich viele Jahre stellvertretende Leitung von Frau Sprißler und Frau Baumgärtner. Ab 2011 übernahm ich offiziell die Leitung.

Was macht für Sie den Mühlbacher Kindergarten besonders?

Die schöne Lage im Park und sein Charme, den er trotz Sanierungsbedarf hat. Das herzliche Verhältnis unter den Kolleginnen schätze ich sehr. Das konnte man auch an den vielen Bewerbungen sehen, die wir auf Stellenausschreibungen heute noch haben.

Auf welche Ereignisse blicken Sie gerne zurück?

Die Weihnachtsgottesdienste waren immer etwas Besonderes. Auch mein Abschiedsgottesdienst war sehr schön und ich bin gegenüber dem Team und der Kirche dankbar. Intern haben meine Kolleginnen einen französischen Abend mit passenden Liedern und Essen für mich als Verabschiedung gestaltet, weil ich Frankreich so mag. Das war auch etwas sehr Besonderes.

Was wünschen Sie Ihren Kolleginnen und Frau Bauer für die Zukunft?

Pflegt weiterhin das gute Verhältnis untereinander im Team.

Was waren Herausforderungen in Ihrer Zeit als Leitung in Mühlbach?

Der Verwaltungsakt wurde mit den Jahren immer aufwendiger und der Spaß am Umgang mit den Kindern kommt als Leitung oft zu kurz. Man beschäftigt sich am Tag viel mit verschiedenen Ämtern, Formularen, Bescheinigungen etc. und hat viele verschiedene Ansprechpartner. Auch das Absagen von Plätzen und dem Förderbedarf der Kinder gerecht zu werden, war nicht immer einfach.

Auf was freuen Sie sich in Ihrem nächsten Lebensabschnitt?

Ich möchte die nächste Zeit erstmal auf mich zukommen lassen. Natürlich freue ich mich darauf, Zeit mit meinen zwei Enkelkindern zu verbringen und auch meine Kinder bei der Betreuung zu unterstützen, da in der Stadt der Kindergarten schon mal häufiger ausfällt.

Wird man Sie auch in Zukunft noch im Kindergarten sehen?

Ja, ich werde als Krankheitsvertretung einspringen.



Kim Bauer:

Können Sie sich kurz vorstellen?

Ich bin in Mühlbach aufgewachsen und wohne auch noch hier. Ich bin 28 Jahre alt und verbringe meine Freizeit gerne in der Natur zum Fahrrad fahren und wandern. Ich bin ein Familienmensch, gerne mit meinem Freund und Freunden zusammen und ich bin gläubig. Vor kurzem habe ich auch meine Konfession gewechselt und bin in die evangelische Kirche eingetreten, von der ich mich schon immer angesprochen gefühlt habe.

Wie sind Sie zum Mühlbacher Kindergarten gekommen?

Ich habe gute Erinnerungen an meine Zeit als Kind in der gelben Gruppe, das hat auch dazu geführt, dass ich nach dem Abitur das Freiwillige Soziale Jahr hier gemacht habe. Nach der Ausbildung zur Verwaltungswirtin beim Regierungspräsidium Karlsruhe habe ich noch zweieinhalb Jahre dort gearbeitet, bevor ich mich für das Studium der Kindheitspädagogik an der Pädagogischen Hochschule in



v.l.: Susanne Prasse und Kim Bauer beim Interview

Heidelberg entschieden habe. Das FSJ hat mich nicht losgelassen und mit dem Studium habe ich einen Weg gefunden, meine Ausbildung in der Verwaltung und meinen Spaß an der Arbeit mit Kindern zu verbinden. Bei einem Praktikum bei der Stadt Eppingen konnte ich zum Beispiel auch die Aufgaben eines Kindergartenträgers kennenlernen. Im Dezember 2022 habe ich das Studium abgeschlossen und seit Januar bin ich nun zu 100% im Kindergarten Mühlbach angestellt. Auch während des Studiums habe ich im Kindergarten ausgeholfen und als Vertretung hier mitgearbeitet.

Was gefällt Ihnen am Kindergarten Mühlbach?

Das Team im Kindergarten ist super, man weiß, wen man hinter sich stehen hat und wird unterstützt. Das macht auch manch baulichen Nachteil wieder wett.

Auf was freuen Sie sich am meisten?

Die Arbeit mit den Eltern, dem Träger, den Kolleginnen und den Kindern, einfach die Abwechslung zwischen Büroalltag und Zeit mit den Kindern. Vor allem freue ich mich auch auf die Montage, die wir im Wald verbringen, bei denen man eine Auszeit vom Telefon hat und einfach nur Erzieherin sein kann.

Wovor haben Sie Respekt?

Es wird in den ersten Monaten viel Neues auf mich zu kommen, das stelle ich mir herausfordernd vor. Ebenso habe ich Respekt vor dem Verwaltungsaufwand und dem Tragen der Verantwortung. Es ist nicht möglich, allen gerecht zu werden, zum Beispiel wenn es um die knappen Plätze geht oder auch im Bereich der Sprachförderung.

Wollen Sie im Kindergarten etwas verändern oder besonders beibehalten?

Mir gefallen im Mühlbacher Kindergarten die Schwerpunkte der religionspädagogischen Erziehung und die Naturtage. Beides möchte ich mit Kinderbibelwochen, Gestalten von bestimmten Gottesdiensten und dem einen Tag in der Woche in der Natur beibehalten und gerne auch erweitern. Ich kann mir auch vorstellen, neue Projekte einzuführen, z.B. Richtung Handwerk oder das Gestalten eines Frühjahrsgottesdienstes. Auch möchte ich im Bereich der Sprachförderung neue Dinge ausprobieren. TS

Alle Jahre wieder in Mühlbach...

Die Brockensammlung Bethel

Jedes Jahr bittet die Brockensammlung Bethel um die Spende gut erhaltender Kleidung, über 4500 Kirchengemeinden in ganz Deutschland beteiligen sich an der Sammlung.

Rund 10.000 Tonnen Altkleider werden jährlich gesammelt, um diese Textilien sinnvoll weiter zu verwerten, die Umwelt zu schonen und die caritative Arbeit der Bodelschwingsche Stiftungen Bethel (benannt nach ihrem Gründer, dem Pfarrer Friedrich von Bodelschwingh) finanziell zu unterstützen.

Bethel setzt sich für behinderte, kranke, alte und benachteiligte Menschen ein. In über 150 Jahren ist ein vielfältiges Netz der Hilfe entstanden. Zu ihm gehören Assistenz- und Pflegeleistungen, besondere Wohnformen, Pflegeeinrichtungen, Kliniken und Hospize, Angebote zur Teilhabe an Bildung, Rehabilitation und Arbeit sowie Schulen, Ausbildungsstätten und Hochschulen.

Die ursprüngliche Idee der 1890 gegründeten Brockensammlung Bethel war es, im Haushalt nicht mehr Gebrauchtes zu sammeln, herzurichten und billig oder gratis abzugeben.

Damit auch beschädigte Sachspenden einen Nutzen hatten, baute Bethel kleine Reparaturwerkstätten. Die in Bethel betreuten Schützlinge fanden hier ihren Fähigkeiten angepasste Arbeit.

In den 70er Jahren entstanden in Bethel immer mehr Werkstätten und Einrichtungen, in denen Menschen mit Behinderungen individuell gefördert werden können. Außerdem finden immer

mehr Menschen mit Handicap verstärkt auf dem Arbeitsmarkt ihren Platz. Diese Entwicklung machte den Reparatureinrichtungen der Brockensammlung zunehmend Konkurrenz, die Werkstätten lohnten nicht mehr.

Heute geht die Brockensammlung Bethel einen anderen Weg. Heute werden gut erhaltene, trockene Bekleidung, Bett- und Haushaltswäsche, Schuhe, Federbetten, Woldecken und Plüschtiere gesammelt.

Die Bethel-Fahrzeuge holen die Sachspenden direkt bei den Sammelstellen ab. In nach dem FairWertung-Standard zertifizierten und überprüften Sortierbetrieben werden die Spenden von Hand sortiert. Die Qualität jedes gespendeten Stücks wird einzeln begutachtet. Durchschnittlich 50% der gesammelten Textilien eignen sich für den Secondhand-Gebrauch!

40% werden zu textilen Recyclingmaterialien verarbeitet, Abdeckvliese, Dämmmaterialien, Innenverkleidungen für Autos und Putzlappen werden aus den faserfein zerkleinerten Textilien gefertigt. 10% der gespendeten Textilien gehen ins Heizkraftwerk zur Wärmegewinnung.

Spenden, die direkt nach Bethel gelangen, werden dort sortiert. Sie kommen in den Secondhand-Verkauf der Brockensammlung. Bekleidung kann per Paket direkt zur Brockensammlung Bethel in 33617 Bielefeld, An der Tonkuhle 1 geschickt werden. Mit dem Erlös aus dem Verkauf im Laden der Brockensammlung und aus dem Weiterverkauf an die Sortierbetriebe wird die Arbeit der Bodelschwingsche Stiftung Bethel unterstützt. BS

Bethel-Sammlung in Mühlbach ist in diesem Jahr von 20. – 24. November 2023

Informationen zu FairWertung

FairWertung ist ein Zusammenschluss gemeinnütziger Altkleidersammler in Deutschland. Die zusammengeschlossenen Einrichtungen verpflichten sich zu sozial- und umweltverträglichem Handeln von der Sammlung bis zur Verwertung der gebrauchten Textilien.

Weitere Informationen über Hintergründe des Altkleidermarktes, zu Fragen rund um das Thema Altkleider, z.B. Altkleiderexporte nach Afrika und Textilrecycling unter www.fairwertung.de

Weitere Informationen

Brockensammlung: www.brockensammlung-bethel.de

Geschichte Bethel: www.bethel-wissen.de

Aktuelles zu Bethel: www.bethel.de



Quelle: Bethel Brockensammlung

Sommerimpressionen

Lange Tage, kurze Nächte ... was es zu feiern und erleben gab

Kerwegottesdienst

Schon zum zweiten Mal haben wir am Pfingstsonntag einen Gottesdienst im Grünen oben am Vereinsheim gefeiert. Musikalisch wurde er durch den Posaunenchor und Kirchenchor mitgestaltet. Nach dem Gottesdienst konnte man sich am reichhaltigen Angebot leckerer Speisen und Getränke des Musikvereins stärken. Auch im kommenden Jahr wollen wir diese neu ins Leben gerufene Tradition fortführen.



Brunnenfestgottesdienst

Nach einer Corona-bedingten Pause fand endlich wieder der ökumenische Gottesdienst anlässlich des Brunnenfestes statt, dieses Mal auf dem Buswendeplatz unter Sonnenschirmen, die man bei dem heißen Wetter gut gebrauchen konnte. Es war dank Mitwirkung der Kinderkirche, die ein Anspiel vorbereitet hatte, den



Ministranten, sowie dem Posaunenchor und Kirchenchor ein sehr bunter und kurzweiliger Gottesdienst.

Konficamp

Auch im zweiten Jahr haben die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Eppingen und Mühlbach vom 13. - 16. Juli eine Freizeit gemeinsam in Sulz am Eck verbracht. Zwischen strahlendem Sonnenschein, aber auch heftigen Gewittern, konnte man am vielfältigen Angebot vor Ort teilnehmen: Unter anderem das beliebte Bubble-Soccer (ein Ballsport mit riesigen Plastikbällen, in denen die Mitspieler festgeschnallt werden), Kanufahren, Geländespiele und ein abwechslungsreiches Abendprogramm mit Music & Message, das speziell für Jugendliche konzipiert ist.



Taufeste am See

Aufgrund der großen Beliebtheit fanden dieses Jahr gleich zwei Taufgottesdienste am Mühlbacher See statt. Insgesamt neun Kinder wurden getauft. Wieder waren die Rückmeldungen sehr positiv, auch was das Ambiente unter freiem Himmel in der Natur angeht. Das Wasser als Sinnbild für neues Leben in der Taufe, kommt hier eindrücklich zur Geltung.

Überlegen Sie sich, Ihr Kind oder sich selbst nächstes Jahr am Mühlbacher See oder in der Kirche taufen zu lassen? Nehmen Sie gerne Kontakt mit dem Pfarramt auf (Tel. 5210).



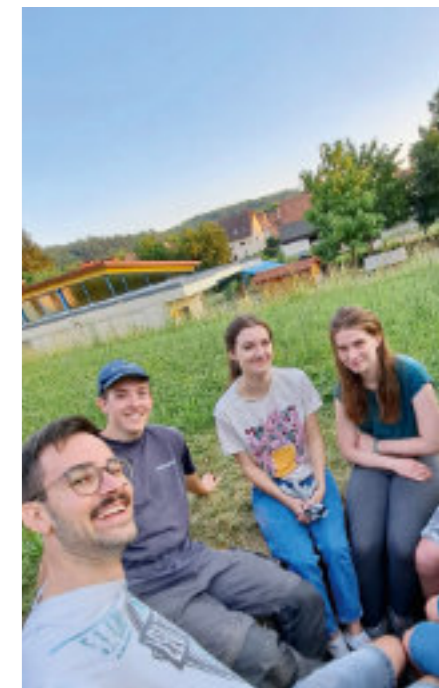
Der Posaunenchor hat den Gottesdienst zum Johannistag musikalisch am Strand des Mühlbacher Sees begleitet.



Jugendkreis

Durch harte Arbeit hat der Jugendkreis für sich und die Gemeinde ein Volleyballnetz ermöglicht, das heißt, eigenständig einbetoniert und aufgebaut.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit zu den verschiedenen Gelegenheiten mit der evangelischen Gemeinde Eppingen, der katholischen Gemeinde und den Vereinen am Ort. MR



Jungcharzeiten

Lebendige Erinnerungen



Jungscharen erlebten die Kinder Gemeinschaft, wurden angenommen wie sie waren, konnten sich austoben und bekamen ganz nebenher christliche Werte vermittelt. So war es kein Wunder, dass die Jungscharen regen Zulauf hatten. Bis heute wird, mit kurzen Unterbrechungen, bei uns im Dorf „Jungchar“ angeboten.

Die frühen Jahre erinnern ein wenig an die Pfadfinder. Die Jungen trugen bei besonderen Anlässen einheitliche Hemden und ein Halstuch, das mit einer Streichholzsachtel zusammengehalten wurde. Nach der Jahrtausendwende war es nur noch eine einheitliche

Seit diesem Sommer gibt es wieder eine Jungchar. Neuerdings sind einmal im Monat Mädchen und Jungen im Grundschulalter gemeinsam zu den Treffen eingeladen.

„Ja wir haben eine Bubenjungchar“ schrieb 1957 der damalige Pfarrer Nickles in seinem Gemeindeboten. Damit begann auch in Mühlbach eine jahrzehntelange Erfolgsgeschichte der christlichen Jugendarbeit. Damals war für die Kinder, vor allem auf dem Land, noch nicht viel geboten. Ja, es gab den Fußballverein und auch die Kapellen und Chöre freuten sich über Nachwuchs, doch in den

Kappe. Während die Mädchen hauptsächlich drinnen spielten und bastelten, waren die Buben vor allem draußen aktiv. Hier wurden bei gemeinsamen Wanderungen, sportlichen Aktivitäten und Geländespielen spannende Abenteuer erlebt. Die Jung machten Nachtwanderungen und saßen dann im Dunkeln am Feuer und grillten Würstchen auf Stecken. Einige Jahre durften sie im Steinbruch klettern, sich dort im Steinschlamm wälzen und danach im Grubenwasser baden. Jahrelang sammelten sie für das Johannisfeuer Unmengen Holz und freuten sich, wenn das Feuer groß und hell aufloderte. In den ersten Jahren wurde auch noch viel gesungen. Das Liederbuch dazu war die „Mundorgel“ mit neuen christlichen Liedern und Fahrtenliedern. Dieses rote Heftchen kannte jedes Kind. War das Wetter einmal wirklich zu schlecht, um draußen zu sein, wurde die Jungcharstunde in den unteren Teil des Gemeindehauses verlegt, den Jungcharraum. Doch eigentlich war der für die Energie der Jungen viel zu klein, vor allem zum Fußballspielen. Als dann einmal der Pfarrer mitspielte, schoss ausgerechnet er eines der Fenster ein. Den Buben hat das bestimmt gefallen. Immer waren aber auch Geschichten aus der Bibel, Gespräche darüber und Gebete ein wichtiger Teil. Natürlich veränderten sich die Jungcharstunden im Laufe der Jahrzehnte. Jeder Leiter hatte seinen eigenen Stil und den Zeitgeist der sechziger Jahre kann man mit dem jetzigen nicht vergleichen. Doch



gemeinsam im Wald Holz suchen, damit ein Feuer anzünden, zusammen in die Flammen schauen, sich austoben und Gemeinschaft erleben begeistert bis heute.

Die Jungcharbewegung war vor allem in den Siebzigern breit aufgestellt. Auch die Mühlbacher fuhren zu überregionalen Jungchartreffen und erlebten sich als Teil einer großen Gemeinschaft. Die Jungcharfreizeiten der Mühlbacher Jungen waren legendär. Im ersten Jahr fuhren die Jungcharler noch mit dem Fahrrad auf den Steinsberg, doch in den folgenden Jahren und Jahrzehnten erweiterte sich der Radius immer mehr. In manchen Jahren waren sie sogar zweimal unterwegs. Viele Jahre fuhren sie in den Schwarzwald. Einige Jahre übernachteten sie in Kothen, selbstgebauten Stangenzelten. Hier war Zeit zum gemeinsamen Spielen, es wurden kleine Andachten abgehalten und gemeinsam mit ihren Leitern kochten sie sich ihr Essen auf dem offenen Feuer „... zum Mittagessen gab es Sauerkraut und heiße Würstchen. Vom Kochen verstanden unsere Leiter etwas ...“. Sie wären jedoch keine Buben gewesen, wenn sie nicht auch Blödsinn gemacht hätten. Als einmal unser damaliger Pfarrer zu Besuch kam, stellten sie mit vereinten Kräften seinen VW-Käfer quer über einen Graben. Natürlich später wieder zurück. Doch es war nicht immer eitel Sonnenschein. 1973 war nach einem Gewitterregen der Zeltplatz so überschwemmt, dass alles durchnässt war und die Buben vor lauter Schlamm nicht aus ihren Zelten konnten. Am nächsten Morgen brachten ihnen ihre Leiter dann das Frühstück ans Zelt. Auch dreißig Jahre später fuhr man noch in den Schwarzwald. Barfußpfad, Grillen am Lagerfeuer, Übernachten im Heu und vor dem Einschlafen Gruselgeschichten erzählen. In

jedem Jahr und jedem Jahrzehnt war es anders und jedes Mal war es schön. Nicht vergessen darf man jedoch, dass es ohne die Leiterinnen und Leiter, die sich in den vergangenen Jahrzehnten mit viel Zeit und Herzblut in ihren Jungscharen engagiert und auch viel Verantwortung übernommen haben, diese Erfolgsgeschichte nie gegeben hätte. RH

JUNGSCHAR FÜR GRUND-SCHULKINDER

Action

Mit watterfaster Kleidung die auch schmutzig werden darf.

Treffpunkt: Vor dem Gemeindehaus

Sport

Termine:

Freitag 24.11. 15 - 17 Uhr

Freitag 15.12. 15 - 17 Uhr

weitere Termine werden im neuen Jahr auf der Homepage bekannt gegeben.

EKIBA 2032 Kirche Zukunft Gestalten

Informationen zum Strukturwandel in der evangelischen Kirche

In der letzten Herbstaugabe des Gemeindeboten haben wir bereits darüber berichtet, dass die Evangelische Landeskirche in Baden (EKIBA) derzeit in einem Prozess steckt, um angesichts der sich wandelnden Gegebenheiten durch Umwandlung und Neuaufstellung zukunftsfähig zu bleiben. Damals hatten wir versprochen, Sie auf dem Laufenden zu halten über die weiteren Entwicklungen.

Unser Kooperationsraum

Die Badische Landeskirche hat den Kirchenbezirk Kraichgau mit 46 Kirchengemeinden und 140 kirchlichen Gebäuden in drei Kooperationsräume unterteilt: Nord, Mitte und Süd. Mühlbach ist dem Bereich SÜD (von Bad Rappenau bis Eppingen) zugeordnet. Unsere Kooperationspartner werden insbesondere die Ev. Kirchengemeinden Eppingen, Adelshofen und Elsenz-Rohrbach sein.

Verbindliche Kooperation

Zusammenarbeit ist nun der Schlüssel. Mit weniger Hauptamtlichen müssen die Gemeinden mehr und verbindlich zusammenarbeiten. Die Pfarrer und Pfarrfrauen arbeiten einerseits vor Ort und übernehmen andererseits Aufgabenschwerpunkte über die eigene Gemeinde hinaus im Kooperationsraum. Die Strategie: Die Aufgaben zwischen den Gemeinden verteilen, Vernetzen, neue Wege finden und gehen. Dabei werden auf jede der Gemeinden Veränderungen zukommen.

Die Strategie

Die Aufgaben zwischen den Gemeinden verteilen, Vernetzen, neue Wege finden und gehen. Dabei werden auf jede der Gemeinden Veränderungen zukommen.

Gebäudemanagement

Aufgrund schwindender Mitgliederzahlen und zurückgehenden finanziellen Ressourcen kann die Badische Landeskirche langfristig 30-50% ihrer Gebäude nicht mehr unterhalten. Eine Gebäudeampel setzt Prioritäten:

GRÜN Volle Unterstützung durch die Landeskirche für bauliche Maßnahmen und Unterhalt.

GELB Unterstützung nach Finanzlage für bauliche Maßnahmen

ROT Keine weitere Finanzierung



Wie sieht die Situation in Mühlbach aus?

Pfarrsitz **GRÜN** Kirche **GELB** Gemeindehaus **ROT**

Der Kindergarten ist nicht betroffen.

Gebäude, die in sehr gutem Zustand sind (unser frisch renoviertes Gemeindehaus) werden deshalb als ROT eingestuft, weil man davon ausgeht, dass hier in den nächsten Jahren keine größeren Sanierungskosten anfallen werden.

Angedacht ist es, einen Arbeitskreis Fundraising zu gründen, um zukünftig auch unabhängig von den finanziellen Mitteln der Landeskirche die Gebäude unterhalten bzw. unsere Gemeindeglieder beständig weiter führen zu können. Wer gerne im Arbeitskreis mitarbeiten möchte, darf sich gerne im Pfarramt melden.

Was ist weiter geplant?

Im 1. Quartal 2024 werden die Ältestenkreise der Gemeinden unseres Kooperationsraums nach Mühlbach eingeladen.

Es geht dabei um ein gegenseitiges Kennenlernen und einen Austausch darüber, wo die Prioritäten des jeweiligen Gemeindelebens liegen. In der Folge gilt es dann auszuloten, in welchen Bereichen eine intensivere inhaltliche Zusammenarbeit möglich erscheint und in welcher rechtlichen Form dies geschehen soll. Bis Ende 2025 muss es dazu auch eine schriftliche Vereinbarung im Kooperationsraum geben.

Termine

Sonntag, 26.11. - Ewigkeitssonntag
10 Uhr Gottesdienst; wir gedenken unserer verstorbenen Gemeindeglieder; der Kirchenchor wirkt mit

Sonntag, 10.12. - 2. Advent
10 Uhr Gottesdienst mit dem Kindergarten; Begrüßung der neuen Kindergartenleiterin

Samstag, 23.12.
18 Uhr Weihnachtskonzert unseres Kirchen- und Posaunenchores

Sonntag, 24.12. - Heiligabend
16 Uhr Krippenspiel
22 Uhr Christmette

Dienstag, 26.12. - 2. Weihnachtsfeiertag
10 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl; der Kirchenchor wirkt mit

Sonntag, 31.12. - Silvester
17 Uhr Gottesdienst; der Posaunenchor wirkt mit

Sonntag, 7.01.2024
10 Uhr Mitarbeiter-Gottesdienst



Visionsprozess der Ev. Kirchengemeinde Mühlbach

Als Kirchengemeinde Mühlbach ist es uns ein Anliegen, die nächsten Monaten zu nutzen, um im gegenwärtigen Prozess die eigenen Ziele herauszuarbeiten. Im ersten Quartal 2024 erfolgt deshalb eine Analyse unserer eigenen Gemeindesituation in Mühlbach. Was zeichnet unser Gemeindeleben aus? Wie ist die Struktur unserer Gemeinde? Wie wirken wir in die Ortsgemeinde hinein? Was machen wir zum Beispiel besonders gut?

Im Mai/Juni 2024 sind dann alle evangelischen Gemeindeglieder zur Mitgestaltung eingeladen. In 2-3 Workshops soll dann ein Zielbild (Vision) für Mühlbach entwickelt werden. Über die weiteren Entwicklungen werden wir zu gegebener Zeit berichten.
MR



Impressum

Unsere Leitung

Marcus & Melanie Rensch Tel. 5210
Oliver Freier Tel. 206812 (Vorsitzender)
Christiane Bälz Tel. 4292
Beate Fundis Tel. 8342
Tanja Glasbrenner Tel. 4592
Andreas Müller Tel. 5601
Petra Powalla Tel. 4297

Herstellung

Ev. Kirchengemeinde Mühlbach Pfarrgasse 14
Tel 07262 5210 muehlbach@kbz.ekiba.de
Redaktion
Sonja Freier, Rose Holtz, Melanie Rensch,
Barbara Schrobsdorff, Tabea Stein
Layout Aline Müller und Martin Müller
Druck Flyeralarm

Bankverbindung

Ev. Kirchengemeinde Mühlbach
IBAN DE40 6729 2200 0162 0031 19 - Volksbank Kraichgau eG

Freud und Leid



Trauung

am 9. September: **Robin Andreas Ulrich** und **Damaris**, geb. Götter
Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen! (1. Korinther 16,14)



Bestattungen

am 12. April: **Irmgard Reimold**, geb. Wittmer, G.-Schlatter-Straße, 90 Jahre. Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. (1. Korinther 15,10)

am 27. April: **Emma Krüger**, geb. Götter, zuletzt in Sulzfeld, 88 Jahre
Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne. (Psalm 4,9)

am 4. Mai: **Emil Wilhelm Gebhard**, zuletzt in Weinheim, 87 Jahre. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, auf dass, worum ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe. (Johannes 15,16)

am 9. Mai: **Karl Heinz Reimold**, Kronenstraße, 89 Jahre
Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld. (Lukas 8,15)

am 23. Juni: **Margareta Krieg**, geb. Schacherl, Kronenstraße, 85 Jahre. Mein Geist soll unter euch bleiben. Fürchtet euch nicht! (Haggai 2,5b)

am 29. Juni: **Hannelore Johanna Krüger**, geb. Keller, Goethestraße, 81 Jahre. ER leitete sie bei Tage mit einer Wolke und die ganze Nacht mit einem hellen Feuer. (Psalm 78,14)

am 1. August: **Lieselotte Anna Reimold**, geb. Bregler, Brettachstraße, 81 Jahre
Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. (Galater 6,2)

am 29. August: **Clementine Mathilde Krisztbaum**, geb. Posch, Unter der Steig, 84 Jahre. Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer. (Jesaja 54,10)

am 6. September: **Ursula Förster**, geb. Kirchhöfer, Sulzfelder Straße, 87 Jahre

Denn wer mit dem Herzen glaubt, wird gerecht; und wer mit dem Munde bekennt, wird selig. (Römer 10,10)

am 6. Oktober: **Helga Gabel**, geb. Täge, zuletzt in Eppingen, 92 Jahre
Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8,12)

am 13. Oktober: **Lore Anneliese Bardenstein**, geb. Friederich, Brettachstraße, 87 Jahre. HERR, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. (Johannes 6,68)

am 20. Oktober: **Dieter Willi Anritter**, Hauptstraße, 83 Jahre
Nahe ist der HERR denen, die zerbrochenen Herzen sind; und die zerschlagenen Geistes sind, rettet er. (Psalm 34,10)

Taufen

am 23. April 2023
(anlässlich Konfirmation):
Tristan David Auth, Sohn von Konstantin Auth und Daphne Ziegler, Patin: Christiane Kimmich-Kralik. Dann wird euer Herz voll Freude sein, und diese Freude kann euch niemand mehr nehmen. (Johannes 16,22b)



am 30. April: **Marlin Ben Amann**, Sohn von Steffen Amann und Tamara, geb. Reimold, Paten: Marco Reimold, Sabrina Reimold und Christina Nagler. Du aber, HERR, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; lass deine Güte und Treue allewege mich behüten. (Psalm 40,12)

am 30. April: **Ben Rainer Hering**, Sohn von Matteo Hering und Chantal Oechsner, Paten: Alida Oechsner, Philipp Hering und Kira Hildebrand. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe. (1. Korinther 13,13)

am 24. Juni (Seetaufe): **Elina Schmid**, Tochter von Daniel Schmid und Diana, geb. Hatz, Paten: Thorsten Schmid und Gabriele Heinz. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem

Lichte sehen wir das Licht. (Psalm 36,10)

am 24. Juni (Seetaufe): **Luka Penno**, Sohn von Bastian Penno und Lisa, geb. Gruidl, Paten: Jan Gruidl und Lisa Hack
Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. (Psalm 17,18)

am 30. Juli (Seetaufe): **Nick Stieler**, Sohn von Sven Stieler und Isabell, geb. Krüger, Paten: Oliver Krüger und Sabrina Stieler
Sei tapfer und entschlossen! Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut; denn ich, der HERR, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst. (Josua 1,9)

am 30. Juli (Seetaufe): **Livia Brune**, Tochter von Lisa Brune, geb. Nürnberg, Patin: Jasmin Felber
Denn ER hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

am 17. September: **Lina Helene Dech**, Tochter von Steffen Dech und Larissa Holtz, Paten: Dominik Keller und Manuel Knaus
Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht und hab keine Angst, denn der HERR, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst. (Josua 1,9)

am 19. September
(Erwachsenentaufe): **Lisa Brune**, geb. Nürnberg
Die auf den HERRN vertrauen kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht müde werden, dass sie gehen und nicht matt werden. (Jesaja 40,31)

am 15. Oktober: **Paul Holtz**, Sohn von Andreas Holtz und Sabrina, geb. Herkströter, Patin: Eva Holzwarth
GOTT hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

am 15. Oktober
(Erwachsenentaufe): **Lara Jasmin Daburi**
Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist. (Josua 1,9)